

*üch zu mir Solches zu ofenbaren und das ich in ienigen anligenden Sachen nit So lang ufzogen wurd jr sollend auch min nützit endgelten Sunder jerlich ein ... vererung von mir haben da by auch ein güter fründt*

*dem nach auch ist einer ein erlicher man by uns welcher vil kind und wenig darzu hat der ist an mir gsin um etwas geltz der wolt ins Schwabenland gan etwas schürletz war kaufen welche war er zuvor auch brucht und ins underwaldnerland und uber den brunig[pass] damit vort so mag ich im dismol nit zu hilf komen anders dan ich hab ein schuld brief an ... [150] guldin uf martiny [=11. November] zu Zug uf dem radthus in zu ziechen und die wil ich üch in Setzen acht tag nach martinne So ich den brief nit glöst hab sollend alle gricht und recht daruber gangen sin und verstanden und vergangen und mir nützit witters darum zu antworten schuldig sin darum er mir auch wort und werck gibt daran ich mich kennen mag und ist min bit und beger an üch ... [65] kronen das wil ich mit starcker handgschrift bewaren auch üch 3 oder 4 gl. vereren ir könend auch üwer gelt uf martiny wider nach üwer notturft bruchen er wird auch um ein recht gelt güt mastveech dis herbsts bringen ir thünd auch ein gotzlon wegen Sinen kinder Jst sunst nit ein gmeindman er wer auch gern uf künftig zins-tag oder mitwuchen hinweg mit hochster bit jr wellend mir das gelt uf dismal nit abschlachen Sunder die tag des gern meren auch des andern desglichen zu wüsen thun und in Solchen nit verachten Sunder ein güter fründ achten demnach Syendt in gnaden gotes und **marya** vür-bit wol befolhen ...".*

1) s. Zurlaubiana AH 85/34

---

Original, Siegel abgefallen - AH 142, 453

## 314

1642 November 10., Lichtensteig

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT IM TOGGENBURG], JOHANN RUDOLF REDING,  
[AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

---

*"bey diser onversechnen glegenheit berichte den H. ich das der Com-mandant zu Hochthwiel [=Hohentwiel, Konrad **Wiederhold**] wie er sagt uss bevelch der Generalitet zu Breysach etc. der Franzosen meiner G. Fürsten und Herren Einem zugewandten Orth [konkret die Abtei St. Gallen gemeint] das in der Neutralitet begriffen und mit Frankreych verpündt ist dero Schloss und Burghuss Homburg<sup>1</sup> abgebrandt hatt. und*

da man es gleichwill mit gedult übertragen wolte wann nur die Armen gantz ruinierten underthanen die an ietzo kein retirenden mehr habend der Contribution ledig gelassen wurdend. das aber wie er Com. sagt bey diser Gen.<sup>tet</sup> etc. bey Frankreych muoss zuwegen bracht werden. also bitte den H. Mitv[ater - Redings Tochter, Maria Barbara **Reding**, hatte 1636 Beats II. Zurlauben Sohn, **Beat Jakob I.** Zurlauben, geheiratet -] ich was Raths und Hilff er aber zu geben könde.

vorgestern ist H. Schw[ager Hans Melchior] Thridt [=Tritt von Wilderen, Chorherr am Stift Bischofszell und Domherr in Konstanz] wegen instantiae die man umb sein Canonicat [in Bischofszell] machet hiedurch H. Legatten [Girolamo **Farnese**] zu wirdt wie ich sorg ein wyttleüffigkeit und process zu Rom [d.h. beim Hl. Stuhl] abgeben. und die sach<sup>2</sup> verlengeret und verbitteret werden. warumb er keine Zytt und gedult zuthun gewusst so were es alles mit willen richtig worden, wann man aber nit glauben mag wer uf Frid und Freündtschafft trachtet, muess iez erfahren was man mit Zanken gewünnt. So ich aber was darbey thun kan erwarte ich und verbleibe mit begrüssung lieb angehöriger des H. Mitv[aters] ...".

"beantwortet den 16 ... [November] 1642"

1) s. Tillmann/Burgen und Schlösser I 429

2) 1641 hatte Tritt statutenwidrig neben der Chorherrenpfründe in Bischofszell noch eine Domherrenstelle in Konstanz angetreten. 1641 wurde dann vom Hl. Stuhl verfügt, dass Tritt seine Chorherrenstelle in Bischofszell an Franz **Brandenberg**, von Zug, abtreten müsse, s. Zurlaubiana AH 110/77 Pt. 27 sowie AH 123/109.

---

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 142, 454

## 315

[1]643 März 30., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT], S[EBASTIAN] P[EREGRIN] ZWYER,  
[AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

---

"die neüwlich veranlasette schriffthen habe ich meinem Vetteren herr wolf[gang] dietrich [Theodor] **Reding** dem herrn zu übersenden die vorige wuchen zugestellt der hoffnung Es werden solche zu recht geliefert sein, schimpflich Jst zu hören dz der Catolischen Orthen herren gesantten dem österreichischen gesantten [Leo Marquard **Schiller von Herdern**] zu baden [an der Tagsatzung vom 2. bis 12. März 1643]<sup>1</sup> kein particular audienz geben wellen, und wie man Jez sagt, damit die Evangelischen [=neugl. Orte] kein celusia nemmen dz hette billicher